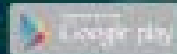
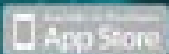


Das europäische Online-Filmfestival

arte
XINO
FESTIVAL

1 - 31 DEZEMBER 2019

artekinofestival.com



Festival Scope

Cofunded by the
European Union





1 > 31 DEZEMBER 2019

In seiner vierten Ausgabe präsentiert das „ArteKino Festival“ unter artekinofestival.com eine **Auswahl von 10 europäischen Filmen junger Regisseurinnen und Regisseure, die in 10 Sprachen* in 45 europäischen Ländern online abgerufen werden können.** Die 10 Langfilme, darunter 7 Erstlingswerke, erzählen von 10 Ländern, 10 Kulturen in 10 Sprachen. Sie sind Ausdruck der **faszinierenden Vielfalt eines vereinten und gleichzeitig facettenreichen Europas.**

Als Zeugen und Akteure ihrer Zeit stehen die sowohl fiktionalen als auch dokumentarischen Filme von **fünf Regisseurinnen und fünf Regisseuren** für den Dialog und die Begegnung, die Bereicherung durch Andere und den grenzüberschreitenden Perspektivwechsel.

Unser Ziel ist es, eine neue Verbindung zwischen den Werken, ihren Autoren und einem breiten Publikum zu schaffen, das neugierig darauf ist, neue und relevante Perspektiven auf aktuelle Anliegen und Themen zu entdecken.

ARTE setzt sich seit seiner Gründung für gemeinsame europäischkulturelle Werte ein. Kreativität und Pluralität gehören zu den wichtigsten Säulen. Dank der digitalen Medien kann der Sender das europäische Ideal, für das all seine Programme stehen, mit immer mehr Europäern teilen und die breite Öffentlichkeit dort ansprechen, wo sie zu erreichen ist: im Internet. Das 2016 ins Leben gerufene „ArteKino Festival“ ist daher eines der leuchtenden Beispiele des erklärten Ziels des Senders ARTE, die unglaubliche Vielfalt des europäischen Autorenkinos zu fördern und so vielen Menschen wie möglich - **kostenfrei und online** - zugänglich zu machen.

Das auf Initiative der ArteKino-Stiftung ins Leben gerufene Festival wurde durch EU Förderung, Kreatives Europa – MEDIA, und privaten Geldgebern unterstützt. Die ArteKino-Stiftung unterstützt auch Spielfilmprojekte in der Entwicklung durch den „ArteKino International Prize“, der auf einem Dutzend großer Filmfestivals vergeben wird. Mit dem „ArteKino Film des Monats“ ist jetzt jeden Monat unter artekinofestival.com, arte.tv und der YouTube-Kanal ARTE Cinema ein Film oder Schwerpunkt abrufbar.

Olivier Père, Direktor von ARTE France Cinéma

*10 Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Ukrainisch, Rumänisch, Ungarisch.

Die 10 Filme des ArteKino Festivals:

Messi & Maud

von Marleen Jonkmann (Niederlande/Deutschland)

Sad Song (Chanson Triste)

von Louise Narboni (Frankreich)

Normal

von Adele Tulli (Italien/Schweden)

Psychobitch

von Martin Lund (Norwegen)

Ruth

von António Pinhão Botelho (Portugal)

Selfie

von Agostino Ferrente (Frankreich/Italien)

Söhne Dänemarks

von Ulaa Salim (Dänemark)

Stitches

von Miroslav Terzić (Serbien/Slowenien/Kroatien)

Durst (Thirst)

von Svetla Tsotsorkova (Bulgarien)

Dreißig (Thirty)

von Simona Kostova (Deutschland)

Preise:

Europäischer Publikumspreis: 20 000 Euro

Preis der jungen Jury : 10 000 Euro verliehen von jungen Europäern zwischen 18 und 25 Jahren.

Gewinnspiel: ein Wochenende beim Filmfestival in Locarno 2020



© 2017 SMARHOUSE FILMS

Messi & Maud

von **Marleen Jonkman** - Debütfilm
NIEDERLANDE/DEUTSCHLAND, 2019, 92 MIN.

Maud und Frank machen Urlaub in Chile. Ihre Beziehung steht auf der Kippe und Maud ist abgekämpft. Nach einem heftigen Streit mit Frank flüchtet sie und begibt sich auf einen Roadtrip durch Chile, auf der sie einen Jungen namens Messi kennenlernt. Aus dieser schicksalhaften Begegnung entwickelt sich eine abenteuerliche Reise durch die malerischen Landschaften Chiles, aber schlussendlich auch eine Begegnung mit sich selbst.

Marleen Jonkman

Die in Vorschoten geborene Niederländerin Marleen Jonkman studierte Film an der Universität Amsterdam und Regie an der Niederländischen Filmakademie. Sie ist die Regisseurin des preisgekrönten Kurzfilms ***Daughter***. ***Messi and Maud*** ist ihr Spielfilmdebüt. Ihr reges Interesse am Menschen kommt insbesondere in authentischen von Freude gezeichneten Momenten des Kinos zum Ausdruck.



© MELODRAMA - 2019

Sad Song (Chanson Triste)

von **Louise Narboni** - Debütfilm
FRANKREICH, 2019, 66 MIN.

**FID Marseille – Nationaler Georges de Beauregard
Preis / Renaud Victor Preis**

Die Geschichte einer Sopranistin und eines afghanischen Geflüchteten, gespickt mit Liedern und Introspektion, Hoffnung und Enttäuschung. ***Chanson triste*** verwandelt den aktuellen Gesellschaftsdiskurs in ein packendes Gefühlsabenteuer. Altruismus und Menschlichkeit durchziehen den Film von Louise Narboni, der zwischen Realität und Fiktion hin- und herpendelt.

Louise Narboni

Louise Narboni filmt regelmäßig Sänger und Tänzer. Vor Kurzem arbeitete sie mit Anne Teresa de Keersmaecker und Yoann Bourgeois zusammen. Sie ist auch als Cutterin tätig, unter anderem für Filme von Jean Paul Civeyrac.



© FILMAFFAIR

Normal

von **Adele Tulli** - **Debütfilm**
ITALIEN/SCHWEDEN, 2019, 79 MIN.

Normal ist eine visuelle Reise durch die Geschlechternormen der aktuellen Gesellschaft, die aufrüttelt. Der Zuschauer taucht mit großer visueller Kraft in ein kaleidoskopisches Mosaik von Szenen ein und spürt dabei den ritualisierten Vollzug von Weiblichkeit und Männlichkeit, der in normalen Umgangsweisen versteckt ist.

Adele Tulli

Adele Tulli ist Absolventin des Fachs Screen Documentary der Goldsmiths University 2013 und arbeitet heute als Dokumentarfilmerin. Sie ist die Regisseurin von preisgekrönten Filmen wie **365 Without 377** (2011) über die Entkriminalisierung von Homosexuellen in Indien oder **Rebel Menopause** (2014), ein intimes Porträt der militanten Feministin Thérèse Clerc. Beide Filme wurden international ausgestrahlt und bei zahlreichen Filmfestivals gezeigt. Ihren Fokus legt Tulli insbesondere auf queere und feministische Umgebungen.



©ERIK EVJEN

Psychobitch

von **Martin Lund**
NORWEGEN, 2019, 109 MIN.

BERLINALE
ZLIN FILM FESTIVAL (PREIS DER ÖKUMENISCHEN JURY FÜR KINDER)

Die 15-jährige Frida steht voll und ganz dazu, die Außenseiterin der Klasse zu sein. In Zeiten der „Generation Perfekt“ sind sich alle anderen Schüler einig: Frida ist einfach komisch. Marius hingegen will in allem, was er tut, immer der Beste sein. Als die beiden zu einem Lern-Tandem verkuppelt werden, ist dies für Marius vor allem die Gelegenheit, zu zeigen, was für ein toller Typ er ist. Frida aber hat keineswegs Lust, vom Klassenliebling „repariert“ zu werden. Das gemeinsame Lernen wird schließlich zum Katalysator einer turbulenten Beziehung. **Psychobitch** ist ein äußerst einfühlsamer nordischer Coming-of-Age-Film von großer Aktualität.

Martin Lund

Martin Lund wurde 1979 in Oslo geboren und absolvierte ein Studium zum Art Director an der School of Communication Westerdal. Sein Regiedebüt **Home Game** (2004) wurde bei zahlreichen Filmfestivals wie **Clermont-Ferrand** oder dem **Sundance Film Festival** gezeigt und erhielt mehrere Preise. Sein Spielfilmdebüt ist **Twigson ties the knot** (2010), Nummer zwei der Twigson-Filme, eine der erfolgreichsten Filmreihen der norwegischen Filmgeschichte.



© LEOPARDO FILMES



© MAGNETO PRESSE

Ruth

von **António Pinhão Botelho** - Debütfilm
PORTUGAL, 2018, 120 MIN.

Ruth ist ein Film über die Gesellschaft des portugiesischen Festlandes und seiner afrikanischen Kolonien zu Beginn der 1960er Jahre. Er erzählt die Geschichte des jungen Fußballspielers Eusébio aus Mosambik, den die gegnerischen Clubs Sporting und Benfica für sich zu gewinnen versuchen. Erpressung, Entführungsversuche, darin verwickelte Minister, eine hysterische Presse und Angebote hoher Geldsummen machen diese Geschichte über den Transfer eines Fußballspielers zu einer Saga.

Antonio Pinhao Botelho

2008 gewann António Pinhão Botelho das Brett Rattner Stipendium, das ihm ein Studium an der New York Film Academy ermöglichte. 2009 schrieb er für zahlreiche in den USA oder Portugal preisgekrönte Kurzfilme das Drehbuch, produzierte diese oder war als Schauspieler tätig. Seit seiner Rückkehr nach Lissabon 2012 schuf er Hunderte täglich oder wöchentlich laufender Mini-Serien, Talkshows, Unterhaltungs-, Sport- und Werbesendungen.

Selfie

von **Agostino Ferrente**
ITALIEN/FRANKREICH, 2018, 120 MIN.

CINÉMA DU RÉEL PARIS (DOKUMENTARFILMPREIS)

Alessandro und Pietro, 16 Jahre alt, leben im Stadtteil Traiano in Neapel. Im Sommer 2014 wurde dort der ebenfalls 16-jährige Davide Bifulco versehentlich von einem Polizisten erschossen, der ihn für einen Flüchtigen hielt. Die beiden Hauptfiguren sind unzertrennliche Freunde. Die beiden Jugendlichen erklären sich mit dem Vorschlag des Regisseurs einverstanden, sich selbst mit einem iPhone zu filmen. So berichten sie über ihre täglichen Erfahrungen, ihre enge Freundschaft, ihre (im Hochsommer menschenleere) Nachbarschaft und über die Tragödie, die zu Davides Tod führte.

Agostino Ferrente

Agostino Ferrente wurde 1971 in Cerignola geboren. 2001 gründete er in Rom die Gruppe „Apollo11“, mit der er **Das Orchester von Piazza Vittorio** dreht. Aufgrund seiner Initiative gewann er den Dokumentarfilmpreis bei den Internationalen Filmfestspielen von Venedig, wo sein Film **Le cose belle** 2013 Premiere feierte. **Selfie** (2019) hatte seine Premiere auf der Berlinale 2019.



© HYÆNE FILM

Söhne Dänemarks

von **Ulaa Salim** - Debütfilm
DÄNEMARK, 2019, 120 MIN.

GÖTEBORG INTERNATIONAL FILM FESTIVAL (BESTER FILM)

Dänemark im Jahr 2025. Ein Jahr nach einem verheerenden Bombenanschlag in Kopenhagen ist die Radikalisierung im Land gestiegen und ethnische Spannungen haben sich verschärft. Der 19-jährige Zakaria lässt sich mit einer radikalen Organisation ein und lernt dort Ali kennen. Die beiden Männer stehen ihrem Land kritisch gegenüber. Im Kampf für ihre Ziele wird die Beziehung der beiden auf eine Probe gestellt, und ihr Handeln schlägt sich schwer auf ihr Leben nieder.

Ulaa Salim

Der dänische Regisseur Ulaa Salim wurde 1987 in Dänemark geboren. Seine Eltern kommen ursprünglich aus dem Irak. In seinen Filmen lässt er sich von seinen persönlichen Erfahrungen inspirieren. 2017 erhielt Ulaa seinen Abschluss an der Nationalen Filmschule Dänemark und gründete zusammen mit seinem Partnerproduzenten Daniel Mühlendorph Hyæne Film.



© WEST END PRODUCTIONS

Stitches

von **Miroslav Terzić**
SERBIEN, 2019, 97 MIN.

BERLINALE
EUROPA CINEMA LABEL (2. PANORAMA PUBLIKATIONSPreis)

Stitches basiert auf wahren Begebenheiten und spielt im heutigen Belgrad, 18 Jahre nachdem man eine junge Näherin emotionslos über den Tod ihres Neugeborenen informiert hat. Bis heute ist sie davon überzeugt, dass ihr Baby gestohlen wurde. Sie wird von den anderen als paranoid abgetan, hat aber dennoch die Entschlossenheit einer Mutter, die ihre gesamte Stärke für den letzten Kampf gegen Polizei, Krankenhausbürokratie und sogar die eigene Familie aufbringt, um die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Miroslav Terzić

Der Regisseur Miroslav Terzić wurde 1969 in Belgrad geboren. Nach einem Abschluss in International Recht absolvierte er ein weiterführendes Studium an der Fakultät für darstellende Kunst der Universität Belgrad. Sein erster Spielfilm **Redemption Street** gewann den Heart of Sarajewo Preis sowie den Preis für den besten Debütfilm beim FilmFestival Cottbus. Diesen Erfolg schreibt Terzić nun mit dem Thriller **Stitches** fort, der in der Sektion Panorama der Berlinale seine Premiere feierte.



© @FRONTFILM

© ANSELM BELSER / DFFB

Durst (Thirst)

von **Svetla Tsotsorkova** - Debütfilm
BULGARIEN, 2015, 90 MIN.

Ein Paar und dessen jugendlicher Sohn leben auf einem Hügel. Trotz der immer wieder unterbrochenen Wasserversorgung erledigen sie die Wäsche für lokale Hotels. Mit der Ankunft eines Tochter-Vater-Duos, die aushelfen sollen, wird das einfache Leben plötzlich über den Haufen geworfen. Schlussendlich lösen die beiden Ankömmlinge jedoch einen Durst aus, der viel stärker ist als der nach Wasser.

Svetla Tsotsorkova

Svetla Tsotsorkova wurde 1977 in Burgas geboren und erhielt 2004 ihren Abschluss an der Nationalen Akademie für Theater- und Filmkunst Sofia. Ihr erster Kurzfilm *Life with Sophia* wurde auf zahlreichen internationalen Filmfestivals gezeigt, wie etwa der **Semaine de la Critique**, **Karlovy Vary** (Karlsbad) und **Telluride**, und gewann zahlreiche Preise. Ihr erster Spielfilm *Thirst* hatte 2015 auf dem Filmfestival von San Sebastian in der Sektion New Directors Premiere. Der Film war auf mehr als 60 Festivals weltweit zu sehen und erhielt zahlreiche Preise.

Dreißig (Thirty)

von **Simona Kostova** - Debütfilm
DEUTSCHLAND, 2019, 120 MIN.

Im hippen Berliner Bezirk Neukölln werden 24 Stunden im Leben einer Gruppe von Endzwanzigern gezeigt. Während der Schriftsteller Övünç gegen ein Gefühl der Leere ankämpft, versucht das ehemalige Liebespaar Pascal und Raha, von ihrer Beziehung Abstand zu nehmen. Auch bei Kara, Henner und Anja gibt es Probleme in der Clique. Abends feiern sie den Geburtstag von Övünç und wandern danach durch die Straßen in die Nacht hinein

Simona Kostova

Simona Kostova wurde 1983 in Bulgarien geboren und studierte Schauspiel in Sofia und war danach in mehreren Theaterrollen in der bulgarischen Hauptstadt zu sehen. Während ihrer Arbeit als Kellnerin nahm ihr Interesse an der Regie zu. 2009 zog sie nach Berlin, wo sie ab 2010 an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin das Fach Regie studierte. Ihr Spielfilm *Thirty* hatte auf dem IFF Rotterdam Weltpremiere und war anschließend auf der Berlinale zu sehen.

PRESSEKONTAKT : KATJA BIRNMEIER
00 33 3 88 14 21 52 / KATJA.BIRNMEIER@ARTE.TV